

Mitteilungsblatt



AfD-Fraktion im Rat der LHH • Herrenstr. 7 • 30159 Hannover

STADTRATSFRAKTION HANNOVER

12 / 2019

Hannovers neuer OB: ein Grüner mit türkischen Wurzeln

Hannover hat bundesweit von sich reden gemacht als erste deutsche Großstadt, die einen Oberbürgermeister mit türkischen Wurzeln hat - und einen bekennenden („liberalen“) Moslem. Als vierte deutsche Großstadt hat Hannover zudem einen Grünen-OB.

In der Stichwahl am 10. November setzte sich der 38-jährige Belit Onay mit 52,9 Prozent der gültigen Stimmen gegen den CDU-Kandidaten Eckhard Scholz durch, bei einer Wahlbeteiligung von 43,5 Prozent.

Onay ist ein lupenreiner Berufspolitiker ohne Erfahrung in der realen Arbeitswelt und entspricht somit prototypisch dem Schema „Kreißaal - Hörsaal - Plenarsaal“. Nach seinem Jurastudium war er von 2008 bis 2013 Mitarbeiter im Büro der Grünen-Landtagsabgeordneten Filiz Polat. 2013 zog er dann selbst in den niedersächsischen Landtag ein. Von 2011 bis 2014 gehörte er zudem den hannoverschen Stadtrat an.

Als Landtagsabgeordneter war Onay Ansprechpartner für islamische Verbände der Grünen-Fraktion. 2013 forderte er eine vorgezogene Haftentlassung für moslemische Strafgefangene zum Ramadan, analog zur bereits praktizierten „Weihnachtsgnade“, wonach Häftlinge mit guter Führung, die nur noch einen Monat abzusitzen haben, vorzeitig zu Weihnachten entlassen werden.

Nach seiner Wahl zum hannoverschen Stadtoberhaupt sagte Onay jüngst „Das Rathaus gehört allen“, und er wolle ein Oberbürgermeister für alle Menschen in Hannover sein. Sein Amt wolle er dazu nutzen, um ideologische Brücken zu bauen und die Stadt wieder zusammenzuführen.

Allerdings fand Onay als bereits nominierter Grünen-OB-Kandidat noch im August nichts dabei, Seite an Seite und neben den wehenden Fahnen der linksextremistischen Antifa in Hannovers Innenstadt gegen ein geplantes Abschiebezentrum in Langenhagen zu protestieren. Es ist Onay zu raten, hier künftig eine deutlich größere Zurückhaltung an den Tag zu legen.

Zuletzt gab sich Belit Onay in Ton und Auftreten betont freundlich und verbindlich, sozusagen „staatsmännisch“. Beim kleinen Empfang nach Onays Vereidigung in der Ratsversammlung am 28. November fanden er und einige AfD-Ratsherren durchaus freundliche Worte füreinander - wie es sich ebenso im zwischenmenschlichen Umgang gehört.

Das kann und wird aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass programmatisch und ideologisch Welten zwischen dem grünen OB und der AfD-Fraktion liegen. Und diese Gegensätze werden wir, die einzige wirkliche Opposition im Stadtrat, mit aller Härte ausfechten.



AfD setzt sich für den Ausbau des Spielplatzes am Spierenweg ein

Die AfD-Stadtratsfraktion setzt sich nach einem Hilferuf des örtlichen Hausmeisters für den Ausbau des Spielplatzes am Spierenweg in Hannover-Vinnhorst ein und hat einen entsprechenden Antrag in den hannoverschen Stadtrat eingebracht.

Der Spielplatz am Spierenweg ist ein beliebter Treffpunkt für viele Familien aus den umliegenden Mehrfamilienhäusern an der Schulenburger Landstraße und wird auch von den Müttern und Kindern des angrenzenden Frauenhauses als Begegnungs- und Spielstätte genutzt.

Dazu Sören Hauptstein, Vorsitzender der AfD-Stadtratsfraktion: „Der Spielplatz wurde 1997 erbaut und ist nur sehr dürftig ausgestattet. Es fehlt an abwechslungsreichen Spielgeräten, einem Bolzplatz und ausreichenden Sitzmöglichkeiten für die Eltern der dort spielenden Kinder“. Im zuständigen Stadtbezirksrat Nord sei die AfD zwar nicht mit einem eigenen Mandatsträger vertreten, dennoch setze sie sich gern für die dort lebenden Familien ein, so Hauptstein.

Mitteilungsblatt



AfD-Fraktion im Rat der LHH • Herrenstr. 7 • 30159 Hannover

STADTRATSFRAKTION HANNOVER

12 / 2019



Reinhard Hirche

Was ist bloß in diesem Bezirksrat los?

In der letzten Sitzung des Stadtbezirksrates Ahlem-Badenstedt-Davenstedt am 7. November sah sich unser Bezirksratsherr Reinhard Hirche wieder zahlreichen verbalen Attacken ausgesetzt.

Als unser Antrag zur Abschaffung des unnötigen und kostspieligen Integrationsbeirates behandelt wurde, überschlugen sich die Ereignisse. Die SPD reagierte mit Schnappatmung. Es folgten Pöbeleien wie „rechtes Pack“ mit Blick auf unseren Bezirksratsherrn. Außerdem rief Frau Klebe-Politz (SPD) mit einem Fingerzeig ins Publikum: „Dort sitzt noch einer vom rechten Pack!“ Diskreditierungsversuche sondergleichen! Aber diese Ausfälligkeiten blieben ohne jede Ahndung des Bezirksbürgermeisters, welcher im Übrigen ebenfalls ein Mitglied der SPD ist. Das für die Linkspartei im Publikum sitzende Mitglied des Integrationsbeirates rief nun auch dazwischen und bezeichnete Herrn Hirche als „Hetzer“. Ein weiterer anwesender Bürger fühlte sich ebenfalls dazu ermutigt, Hirche als „Faschisten“ zu bezeichnen. Auch diese verbalen Entgleisungen ignorierte der Bezirksbürgermeister.

Ironischerweise folgte stattdessen eine Ermahnung an Reinhard Hirche, der diesen Bürger aufgefordert hatte, seinen Mund zu halten. Laut Bürgermeister Göbel war dies als Beleidigung gegen den Bürger zu werten.

Eklat beim Volkstrauertag

Auch bei der Kranzniederlegung zum Volkstrauertag in Badenstedt kam es zum Eklat mit Angehörigen der SPD. Als Reinhard Hirche der gefallenen Soldaten und Opfern von Krieg, Flucht und Vertreibung gedenken wollte, versuchten diese, Hirche an der Niederlegung seines Kranzes zu hindern, indem sie sich ihm fluchend in den Weg stellten. Erst nachdem Bezirksbürgermeister Göbel seine Traueransprache gehalten hatte, bekam Hirche Gelegenheit, seinen Trauerkranz niederzulegen. Hier zeigt sich wieder, mit welcher Niedertracht die SPD agiert, um unsere Partei bei jeder Gelegenheit zu denunzieren.



Markus Karger

Hans Heinrich Priß

Ohne Fleiß kein Preis!

Insgesamt sechs Anträge brachten unsere Bezirksratsherren Markus Karger und Hans-Heinrich Priß in die Sitzung des Bezirksrats Ricklingen am 5. Dezember ein. Neben der Reparatur des defekten

Klinkersteinbelags auf dem Henckellweg und einen Antrag zur Standuhr am Ricklinger Stadtweg, beantragten unsere Bezirksratsherren auch die Einrichtung eines Sanierungsfonds für verfassungsfeindliche Graffitschmierereien auf Privatgrundstücken im Sanierungsgebiet Mühlenberg.

Ein weiteres großes Anliegen war der behindertengerechte Ausbau des Stadtteilzentrums Ricklingen. Hier beantragte Karger, dass ein fußläufiger Behindertenparkplatz sowie eine Rampe für Rollstuhlfahrer am Eingang des Bürgerhauses im Zuge der geplanten Renovierung miteingeplant werden.

Ein besonderes Schmäckerl ist der Antrag, der sich auf den Neubau der B3 bezieht. Hier plant die Verwaltung mit dem Brückenkonstrukt der B3 über dem Mühlenholzweg eine Durchfahrthöhe von gerade einmal 2,50 m ein. Dies hat zur Folge, dass Rettungsfahrzeuge und Reisebusse die anliegenden Sportvereine und das Waldschlösschen am Mühlenholzweg nicht mehr erreichen können. Karger beantragte hier eine veränderte bauliche Gestaltung, damit eine Durchfahrthöhe von mindestens 3,40 m gewährleistet wird.

Impressum

AfD-Fraktion im Rat der LHH
Herrenstr. 7 30159 Hannover
info@afd-fraktion-hannover.de
www.afd-fraktion-hannover.